

## Die Rot

Die Rot entsteht auf der Hochfläche im Grenzgebiet zwischen dem Mainhardter Wald und den Löwensteiner Bergen und fließt unterhalb von Finsterrot in südöstliche Richtung. Hierbei durchquert sie das Naturschutzgebiet Wiesen bei Finsterrot, Nach ca. fünf Kilometern erreicht die Rot Böhringsweiler. Durch zahlreiche kleine Bäche aus dem Wüstenroter Gemeindegebiet gestärkt, hat sich die Rot in ein 60 Meter tiefes, enges Tal eingegraben und fließt in östliche Richtung. Bis heute sind die im Mittelalter errichteten Mühlen die einzigen Siedlungen im oberen Rottal. Bei der zu Beginn des 20. Jh. aufgegebenen Hankertsmühle überschreitet der Bach den Limes; ein Kleinkastell sicherte dort einst die Grenze. Bei der Taubenmühle weitet sich das Tal zusehends, und nach ca. 17 km wird bei Wielandsweiler erstmals ein kleiner Ort erreicht. Von jetzt an fließt die Rot wieder nach Südosten. Die Besiedlung besteht bis Oberrot aus einzelnen Mühlen, von denen die Hammerschmiede noch ein sehenswertes großes Mühlrad aufweist. Über den Oberroter Ortsteil Hausen erreicht die Rot nach etwa 29 Kilometern Fichtenberg. Jetzt fließt die Rot über Mittelrot und Unterrot in östliche Richtung und mündet bei Unterrot in den Kocher. Wie auch die Bibers und die Lein fließt die Rot entgegengesetzt zur Richtung des Kochers. Die in den Kocher mündende Rot ist der größte unter mehreren Wasserläufen dieses Namens im Schwäbisch-Fränkischen Wald. Namensvettern sind die östlich von Welzheim durch die Vereinigung von Schwarzer Rot und Blinder Rot entstehende Rot, die der Lein zufließt, ein Bach gleichen Namens weiter östlich, der bei Täferrot ebenfalls in die Lein mündet, sowie die Blinde Rot, die dem Kocher bei Abtsgmünd zufließt.